



Pavillon-Kurier



Letzte Hoffnung

*Hier und da ist an den Bäumen
Noch ein buntes Blatt zu sehn,
Und ich bleibe vor den Bäumen
Oftmals in Gedanken stehn.*

*Schau nach dem einen Blatte,
Hänge meine Hoffnung dran;
Spielt der Wind mit meinem Blatte,
Zittr' ich, was ich zittern kann.*

*Ach, und fällt das Blatt zu Boden,
Fällt mit ihm die Hoffnung ab,
Fall' ich selber mit zu Boden,
Wein' auf meiner Hoffnung Grab.*

Wilhelm Müller (1794-1827)



Spruch des Monats

>>Der Humor nimmt die Welt hin, wie sie ist, sucht sie nicht zu verbessern und zu belehren, sondern sie mit Weisheit zu ertragen.<<



Corona - und noch kein Ende?!

Eigentlich würden wir Corona gerne auf NIMMERWIEDERSEHEN verabschieden, doch leider müssen wir befürchten, dass Corona uns erhalten bleibt, in welcher Ausprägung auch immer.

Besser und richtungsweisend ist es, wenn wir uns überlegen, wie wir mit Corona leben können. Die behutsame Öffnung des Tagescafés im Enz pavillon ist ein solcher Weg, wobei unsere Bemühungen nicht nachlassen, die notwendigen Auflagen zu erfüllen.



Auch bei der Wiederaufnahme des Vereinsprogramms wollen wir Vorsicht walten lassen. Kleine Gruppen, Desinfizieren, Lüften, Masken tragen und Abstand halten, sind das Gebot der Stunde. Und wir halten uns daran.

Wichtig: Jeder entscheidet für sich selbst. Wer teilnehmen möchte, ist herzlich willkommen. Wem das Risiko noch zu hoch ist, wartet noch etwas.

Außerdem informieren wir uns täglich über die aktuelle Lage. Wenn es notwendig wird, das Tagescafé wieder zu schließen und /oder die Vereinstätigkeit einzustellen, werden wir dies tun. Bitte, unterstützen Sie uns.

Renate Wendt



Aktive Senioren Weihnachtliche Vorfreude



Sie beginnt in diesem Jahr bereits 6 Wochen vor Heilig Abend, und zwar am Samstag, den 14. November ab 10:00 Uhr. Aufgrund der immer noch bestehenden Einschränkungen durch Corona wird der diesjährige Weihnachtsbasar ein anderes Aussehen haben.

Unsere Mitglieder aus der KreAktiv-Werkstatt und vom Kreativen Malen waren trotzdem sehr fleißig und wollen Ihnen ihre tollen Werke an vielen Tischen präsentieren. Die traditionelle Bewirtung durch unser Serviceteam darf in diesem Jahr nicht stattfinden, dafür haben wir uns aber etwas anderes Leckeres einfallen lassen.

thlw

Fremdwörter

Der Duden schreibt:

Eine **Hommage** ist eine Huldigung, ein öffentlicher **Ehrenerweis**, meist auf eine berühmte Persönlichkeit, einem Kunstwerk/Künstler oder einer Sache.

Podcast ist eine Sammlung von Mediendateien (Audio- oder auch Video-Dateien), die abonniert und abgerufen werden können. **Podcasts** werden z.B. von Radio- und Fernsehsendern angeboten. Sie sind grundsätzlich kostenlos. Sie werden vom Betreiber durch Werbung oder auch durch Rundfunkbeiträge finanziert.

DIE 100.: DIE UNVERGESSLICHE

Liebe Mitglieder, früher, also vor langer Zeit, war es üblich, Beinamen zu verleihen, wenn besondere Leistungen vollbracht wurden, z.B. Karl der Große, von dem viele sicher wissen, dass er im Jahr 800 zum Kaiser gesalbt wurde. In Russland gingen 5 Zaren als „Iwan der Schreckliche“ in die Geschichtsbücher ein, und Sachsens legendärer Kurfürst wurde als „August der Starke“ bekannt.

Auch bei Zeitspannen, Städte und Ländern, sind viele Arten von Beinamen gebräuchlich, z.B. „Die goldenen zwanziger Jahre“ oder Karlsruhe – die Stadt des Rechts“. Wer vom „Stiefel“ spricht, denkt an Italien und wer sich in das Land begibt, wo Milch und Honig fließen, fährt in die Schweiz.

Die Stimmen und Meinungen zu unserer 100. Ausgabe des Pavillonkuriers waren so vielfältig und verschieden, dass wir ihnen Beinamen „die Unvergessliche“ gaben. Schon die Tatsache, dass bis zum letzten Drücker am Layout gefeilt wurde, wird uns in Erinnerung bleiben, ebenso die Meinungsvielfalt um den vertrauten Anblick des Enz pavillons, diesmal mit Pinsel und Farbe erschaffen. Viel Lob und Anerkennung haben Sie uns zukommen lassen, haben uns gratuliert, nicht nur für die Mitgliederzeitschrift, sondern auch für unsere gesamte Vereinsarbeit. Das hat uns gefreut. Ihre kritischen Anmerkungen haben wir uns zu Herzen genommen, registriert und entsprechend gehandelt.

Resumé: Die 100. Ausgabe wurde geschaffen als eine Hommage an die Redaktion, an die Zusteller und an alle, die uns unterstützen, und von mir ganz besonders: Eine Hommage an Sie, liebe Mitglieder und Leser.

Ihre Renate Wendt

Bald neue Ausstellung im Hornmoldhaus

Vom 5. bis 24. Oktober ist das gesamte Hornmoldhaus wegen Umbauarbeiten für eine neue grandiose Ausstellung geschlossen. Ab dem 25. Oktober kann dann die Retro-Besichtigung der Farbe „Orange“ bewundert werden. An diesem Tag findet auch die Eröffnung statt. Diese wird allerdings voraussichtlich wegen der Corona-Maßnahmen nicht wie üblich im alten Rathaus-Saal abgehalten. In diesen Zeiten ist eben alles ein bisschen anders. Nichtsdestotrotz wird gerade diese Sonderausstellung ganz besonders sein. Jeder verbindet ganz private, wenn nicht intime, Emotionen mit der Farbe Orange. Hat diese doch keine Zeit so sehr geprägt wie die „Orangen 70er“.



Die meisten von uns erlebten in diesem Jahrzehnt ihre Jugendjahre. Lassen wir uns überraschen von orangenen Exponaten aus der verrücktesten Zeit, die wir je hatten. Aufbruchstimmung lag in der Luft. Ich durfte bereits ganz geheim einen kleinen Einblick wagen in Bereiche, aus denen die Gegenstände stammen. Einige habe ich selbst dazu beigetragen. Man darf gespannt sein, auf Dinge, die wir fast vergessen hatten. fhr

Sonderführung!

durch die neue Ausstellung der Städtischen Galerie, exklusiv für die „Aktive Senioren“.

Montag, 02.11.2020, 10:00 Uhr

Anmeldung unter 07142/775133 nötig!
Max. 9 Teilnehmer, Maskenpflicht!

Für unsere Rätselliebhaber: Das Brückenrätsel

Erweitern Sie die linken und rechten Wörter jeweils durch ein gemeinsames Mittelstück. Auf der farbigen Mittelachse lesen Sie dann ein anderes Wort für Siegesplakette.

Auflösung in der November-Ausgabe

Waesche							beutel
Kunst							steuer
Plan							wurzel
Salz							zange
Tennis							stange
Wasser							musik
Oel							steuer
Eulen							schrack

Die Städtische Galerie mit neuen Ausstellungen



KEINE SCHWELLENANGST!
DIE TÜR ALS MOTIV
IN DER GEGENWARTSKUNST
STÄDTISCHE GALERIE
BIETIGHEIM-BISSINGEN
2. OKTOBER 2020
BIS 24. JANUAR 2021

Türen sind Alltagsgegenstände, die wir täglich vielfach gebrauchen, ohne uns darüber Gedanken zu machen. Ihre elementare Funktion für unser Leben spiegelt sich jedoch in zahlreichen Redensarten – von „Offene Türen einrennen“ bis „Jemandem die Tür vor der Nase zuschlagen“. Sie können sperrangelweit oder nur einen Spalt breit offenstehen. Sie können leicht angelehnt oder aber fest verschlossen sein, mit Schlössern und Riegeln gesichert. Es gibt ein Davor und ein Dahinter, ein Drinnen und ein Draußen sowie eine Schwelle, auf der sich entscheidet, wer eintreten darf bzw. über die man in die Welt hinaustritt. Das Schließen einer Tür kann Schutz, Ruhe und Rückzug gewährleisten oder aber Freiheitsentzug, Enge und Isolation bedeuten.

Einblick in die Sammlung: Türen und Fenster – Drinnen und Draußen

Parallel und ergänzend zur großen Ausstellung »Keine Schwellenangst! Die Tür als Motiv in der Gegenwartskunst« zeigt die Städtische Galerie im historischen Gebäudeteil eine Auswahl an Werken aus dem eigenen Bestand, in denen Türen und Fenster, Pforten und Luken die Hauptrolle spielen. Wie überaus reizvoll diese Motive sind, zeigen Linolschnitte, Zeichnungen, Gemälde und Filme von der Klassischen Moderne bis zur Gegenwart von knapp 30 Künstler*innen. Vielfältig sind die Darstellungen von Öffnungen in einer Wand oder Mauer, die mit Holzläden oder Metallgittern geschlossen sind oder eben doch einen Durchblick eröffnen. Die Abgrenzung von Räumlichkeiten bei gleichzeitiger Erhaltung eines Durchgangs oder Ausblicks spielt bei Landschaftsszenen mit Türmen, Toren und Zäunen ebenso eine Rolle wie bei Interieurs mit Sprossenfenstern und Balkontüren. Städt. Galerie

Adolf Friedrich Heim - Lehrer und Erfinder

Viele bekannte Persönlichkeiten wurden in unserer Doppelstadt geboren oder haben sich hier niedergelassen. Meist wird in diesem Zusammenhang nur über Personen gesprochen, die einen Bezug zu Bietigheim haben. Heute möchten wir eine Lücke schließen und über eine schillernde Figur aus Bissingen berichten. Adolf Friedrich Heim - Lehrer und Erfinder - Das Cleverle vom Enzufer. Als Sohn eines Metzgers wird er am 28. April 1836 in Bissingen an der Enz in der Brückenstraße geboren. Er zeigte früh Interesse am Handwerklichen. Obwohl er eher der Typ eines schwäbischen Tüftlers war, ergriff er dennoch den Beruf des Lehrers. Das scheint wohl bereits damals gewisse Sicherheiten in der Lebensplanung geboten zu haben.

In 23 Orten übte er seinen Beruf aus. Ich kenne diese Tragik auch von meinem Urgroßvater. Lehrer wurden damals alle 1 bis 2 Jahre an einen anderen Ort versetzt, wodurch meist jedes Kind in einer anderen Gemeinde seinen Geburtsort hatte. Dies war nicht nur in Württemberg so Usus. 1872 heiratete er in Dürrwangen, Kreis Balingen Anna Maria Dreiz, mit der er sieben Kinder zeugte. Die jüngste Tochter lebte bis 1964 im obersten Stock des Hildrizhausener Pfarrhauses.

Adolf Friedrich Heim (1836-1912) kam 1864 als Junglehrer und Amtsverweser ins Dorf Hildrizhausen und unterrichtete bis 1868 dort die Kinder. Regelmäßig vor dem Glockenläuten trank er das Wasser des Heiligenbrunnens und spürte mit der Zeit den Rückgang seines Kropfes.

Nach seiner Pensionierung befasste er sich mit der wirtschaftlichen Nutzung des Wassers. Er schloss am 4. Juni 1908 mit der Gemeinde einen Vertrag, der ihm als einzigem erlaubte, unbegrenzt Wasser zu einem niedrigen Pachtzins von 50 Reichsmark zu entnehmen und nach auswärts zu verkaufen. Auch das Wasser für ein geplantes Kurhaus wurde ihm zugesichert. Zwei Jahre später nahm Heim den Karlsruher Kaufmann Karl Winnewetter mit ins Boot. Trotz kaufmännischer Unterstützung floriert das

Geschäft nicht. Offensichtlich waren beide keine guten Kaufleute. 1912 kündigte die Gemeinde Hildrizhausen den Vertrag, der eigentlich auf vierzig Jahre abgeschlossen war, weil Heim seinen Zah-



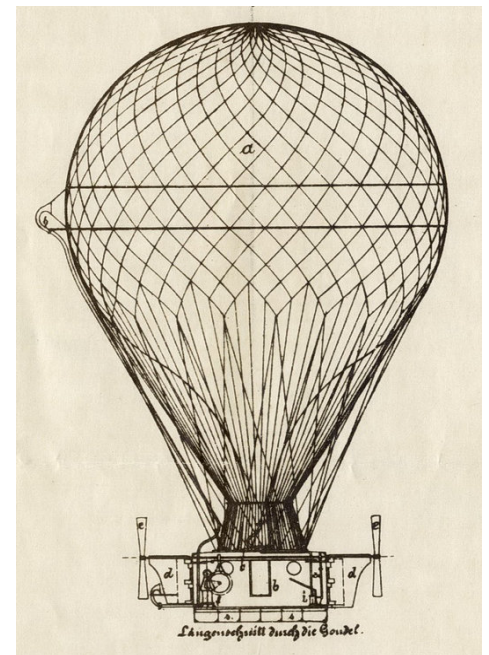
lungspflichten nicht nachkommen konnte. Er und seine Frau behielten jedoch das lebenslange Recht, unentgeltlich Wasser zu beziehen. Zur Nutzung des Heilwassers entwickelte Heim eine Flaschenabfüllmaschine, die er sich 1903 mehrfach patentieren ließ. Diese Maschine soll angeblich in der Lage gewesen sein, innerhalb von 10 bis 15 Minuten bis zu 99 Flaschen von außen und innen zu reinigen, zu füllen und durch Druck zu verschließen. Gebaut wurde diese Abfüll- und Reinigungsmaschine jedoch nie. Sie war eine der letzten von Heims zahlreichen Erfindungen, die ihn eine Menge Geld kosteten, aber ausnahmslos nicht realisiert wurden.



Dabei waren seine Erfindungen durchaus praktisch und suchen Lösungen für die Probleme der Zeit. Unter dem Eindruck des deutsch-französischen Krieges hatte er 1872 eine Defensivwaffe für die Infanterie erfunden, die aus einem Schild aus Gusseisenblech besteht und Soldaten vor Kugeln schützen sollte. Der beginnende Automobilverkehr inspirierte ihn 1885 zu einem Apparat zur Verhütung des Staubes bei Autofahrten. Auch ein Patent zur

Pneumatik für Fahrräder und Motorwagen sollte das neue Reisen nach seinen Vorstellungen bequemer machen.

Zwischen 1908 und 1910 korrespondierte er mit den Hüttenwerken Wasseralfingen wegen des Baus eines Unterseebootes. Eine Erfindung beschäftigte ihn jedoch sein Leben lang: das lenkbare Luftschiff. 1881 meldete er seine Idee zum Patent an, siebzehn Jahre vor Ferdinand Graf Zeppelin. Möglicherweise waren Kriegsberichterstattungen der Anlass für diese Idee. Der Grundgedanke von Heims Konstruktion bestand aus einer Gondel, die durch einen Propeller fortbewegt wird. Richtungsänderungen sollten Seitenruder leisten und Luftpumpen einen Antrieb bewirken. Ob das Luftschiff jemals geflogen wäre, ist ungewiss, weil vieles zu seiner Zeit technisch noch nicht umsetzbar war. Es fehlte Heim ohnehin an den entsprechenden Investoren, seine Erfindungen umzusetzen.



Am 25.8.1912 starb Heim in Hildrizhausen, ohne jemals große Erfolge mit seinen Erfindungen vorgewiesen zu haben. Das Schicksal der ungenutzten Erfindungen erinnert uns jedenfalls an da Vinci. Auch er war so ein erfolgloser Erfinder und eigentlich seiner Zeit weit voraus. Letzterer war aber als Maler sehr erfolgreich. Wie erfolgreich Heim in seinem Beruf als Lehrer war ist nicht bekannt. fhr



1949



1925



1956



1957



1925



2017

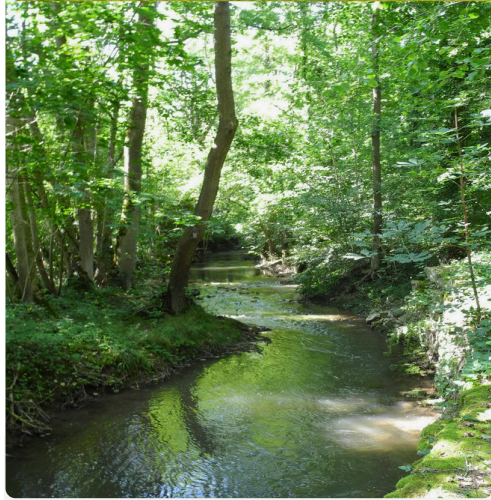
Pferdemarkt „Gestern und Heute“

1925 Wiederbelebung des Pferdemarktes als wirtschaftlicher Erfolg, wie in anderen Städten. Die landwirtschaftlichen Interessen standen im Vordergrund, weniger der Volksfestcharakter. Der Ausbruch des 2. Weltkriegs am 1.9.1939 bendete die Tradition. Erst 1949 initiierte Bürgermeister Karl Mai den Pferdemarkt als großes Unterländer Friedensfest. Der heutige Pferdemarkt ist eine Erfolgsgeschichte mit stetig steigenden Besucherzahlen. Der Handel hat sich zugunsten des Reit- und Freizeitsports reduziert. Heute dominiert der Volksfestcharakter! 2020 Ausfall wegen der Corona-Pandemie. uf



2019





Wandern durchs idyllische Mettertal

**Erst Winterpause, dann Corona!
Ende August, nach 9 Monaten Unterbrechung endlich wieder:**

„Wandern mit Udo“



Wie vor Corona fanden wir uns vor dem Enz pavillon ein. Wir stießen dort auf unterschiedliche Personen, die alle mal sehen wollten, was im Verein so los ist. Zu unserer großen Überraschung fragte uns ein Herr, mit eindeutig asiatischem Hintergrund, höflich zurückhaltend ob er mit uns wandern dürfe. Verwundert darüber, dass unser Wandertag bereits in der Stadt bekannt geworden ist, freuten wir uns sogleich über den neuen Wanderkollegen.

Im Laufe des Tages bemerkten wir, wie überrascht unser Gast nicht nur über die schöne Landschaft im Mettertal war, sondern ebenso über die diversen Vorträge Udos über Stadt- und Landgeschichten.

Nach Monaten der Abstinenz konnten wir die für März geplante Wanderung nachholen. Es war ein sonniger, anfangs kühler Wandertag. Vom Enz pavillon ging es entlang der Metter über das Betteltörle hinauf zur Stadt. Wir hörten einiges über das Rathaus, das Brunnentor und die Dreckmühle unten an der Metter. Nach einem kurzen Stück auf der Totensteige führte der Weg dann in Richtung Mettermühle und Metterzimmern. In Metterzimmern zeigte sich, dass die durchgeführten Renaturierungsmaßnahmen flussaufwärts einen positiven Eindruck bei allen hinterließen.

Weiter ging es auf dem Talweg flussaufwärts. Am Ende des geteerten Talweges an einer kleinen Steinbrücke war Zeit für eine kurze Rast. Es folgte ein unbefestigter Weg Richtung Kleinsachsenheim. Sonnige und schattige Abschnitte wechselten sich längs des Weges ab. Eine unbeschreibliche Ruhe lag über dem idyllischen Tal, ungewöhnlich für „Städter“ wie uns.

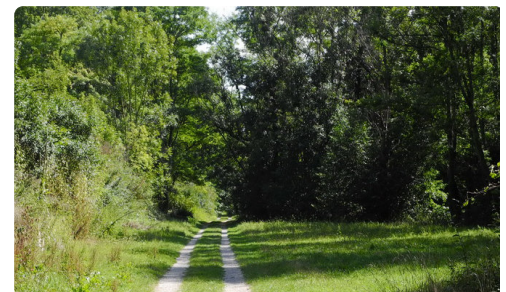


Auffällig waren die teilweise noch sichtbaren mit den typischen Steinmauern abgegrenzten Terrassen - ein Zeichen dafür, dass hier früher Wein angebaut wurde. Heute ist alles verbuscht und unzugänglich. Die Natur hat sich alles zurückgeholt. Am Ende des Weges ging es dann über

eine Brücke wieder flussabwärts. Der Weg dort ist mehr ein Trampelpfad durch dichtes Gebüsch. Dann wurde es spannend! Erst kleine Baumstämme über den Weg deuteten an, so einfach ging es hier nicht weiter. Dort lagen plötzlich, große Baumstämme über dem Pfad. Eine kleine Herausforderung für die Senioren! Doch das bot auch die Gelegenheit hier im kühlen Schatten die Vesperpause einzulegen. Anschließend meisterten alle, mit gegenseitiger Hilfe die Hindernisse. Typisch Udo, jede Wanderung bietet immer etwas Abenteuerliches, so dass jeder sich lebhaft daran erinnern kann, und langweilig wird es nie.

Der Weg führte weiter über eine steile Wiese hinauf zur Bahnlinie der Westbahn. Durch einen kleinen Tunnel ging es unter der Bahn hindurch ins Industriegebiet von Großsachsenheim und wieder Richtung Metterzimmern. Riesige Maisfelder, teilweise gut entwickelt, und andererseits durch die Trockenheit gezeichnet, ging es wieder nach Bietigheim-Bissingen. Nur gut, dass die mittlerweile geschlossene Wolkendecke vor zu starker Sonneneinstrahlung schützte. Im Enz pavillon angekommen, boten die Tasse Kaffee und das Stück Kuchen ein herrliches Glücksgefühl. Das war eine 11km lange anstrengende und doch wunderschöne Wanderung. Im Oktober folgt das nächste Abenteuer mit Udo.

fhr/uf





Moderne Welt, die man verstehen muss

Täglich werden wir mit fremdartig klingenden Begriffen bombardiert. Die meisten kommen aus dem englisch dominierten Sprachraum und werden entweder direkt übernommen oder eingedeutscht. Nach ein paar Jahren werden daraus Begriffe die auch in den Duden übernommen werden. Aus unseren Workshops für Moderne Medien kennen wir die Fallstricke, die manchem zu schaffen machen. Wir stellen heute ein paar geläufige Ausdrücke vor:

App: Ist eine Anwendung auf dem Mobiltelefon, Tablet oder PC. Die Abkürzung steht für „Applikation“

Bootmanager: Programm, das benötigt wird um verschiedene Betriebssysteme zu starten (zu booten).

Browser: Computerprogramm, das in der Lage ist, Internetseiten sowie Daten und Dokumente darzustellen. Ein Webbrowser dient damit hauptsächlich als Benutzeroberfläche für alle Arten von Webanwendungen. Beispiele: Firefox, Google Chrome, Opera oder Internet Explorer.

Bugfix: englisches Kunstwort, die Bezeichnung für ein Update, das einen Bug (Fehler) behebt. Der Fehler wird gefixt (beseitigt).

Firmware: ist die Software, die in bestimmten Geräten, der Hardware, (z.B. CD-Brenner oder Fotoapparat) elementare Aufgaben verrichtet (z.B. Datenübertragung, Belichtungssteuerung). Oft kann die Firmware ausgetauscht werden, um neue Funktionen zu ermöglichen (auch Flashupdate genannt).


Hardware: Bezeichnet in der EDV die physischen Komponenten, also die elektronischen und mechanischen Bauteile des Computers und der Peripherie. Hardware kann man im Gegensatz zur Software anfassen. Die Hardware bildet die materielle Voraussetzung für den Betrieb der Software und wird zum Teil durch diese gesteuert.

Rootkit: Herkunft: root: Admin-User auf UNIX Systemen, kit: Sammlung von Tools = Werkzeugen Programm, das den vollen Zugriff auf einen Computer durch eine "Hintertür" (Backdoor) erlaubt. Meistens versucht die Software dabei zu verschleiern, dass sie sich überhaupt auf dem System befindet.

SSD (Solid State Drive): Speichermedium, das wie eine normale Festplatte funktioniert, aber keine beweglichen Teile enthält. Zur Anwendung kommen beim SSD ausschließlich Halbleiterspeicherbausteine. Ein SSD ist robust, verfügt über einen niedrigen Energieverbrauch und eine fehlende Geräuschentwicklung in Betrieb.

Treiber: Programm oder Modul einer Software, das zur Steuerung von angeschlossenen Geräten benötigt wird. Zum Beispiel benötigen ein Drucker oder eine Tastatur Treiber zur Kommunikation mit dem PC, damit beides zusammen genutzt werden kann. Gerätetreiber sind stark herstellerabhängig.

Software: (weiche Ware) bestimmt, was ein softwaregesteuertes Gerät tut und wie es das tut. Die Hardware (das Gerät selbst) führt Software aus (arbeitet sie ab) und setzt sie so in die Tat um. Software ist die Gesamtheit von Informationen, die man der Hardware hinzufügen muss, damit ein Gerät für ein definiertes Aufgabenspektrum nutzbar wird. Software steuert auch viele eingebettete Systeme, wie beispielsweise Waschmaschinen, Mobiltelefone, Navigationssysteme oder Fernsehgeräte. pr



Tanzworkshop mit Bernd Junghans

Am 13. März 2020 fand die erste Schnupperstunde mit Bernd Junghans statt und alle waren begeistert. Doch dann kam Corona und damit das Aus dieser neuen Veranstaltung der Aktiven Senioren.

Jetzt nehmen wir einen neuen Anlauf unter den vorgeschriebenen hygienischen Bedingungen und hoffen, dass auch unter den neuen Vorgaben, jeder mit Freude dabei ist, und die Begeisterung am Tanzen nicht zu kurz kommt! Wir beginnen wieder mit einem Schnupperkurs am:

Freitag, 02.10., 10:00 bis 12:00 Uhr

Teilnehmer sind alle, die bereits am 1. Kurs angemeldet sind und teilgenommen haben.

Gedichtewettbewerb

Jeden Monat veröffentlichen wir auf der ersten Seite des Pavillon-Kurier ein Gedicht. Jetzt wurden wir gefragt, ob nicht auch unsere Mitglieder selbst Gedichte für die Mitgliederzeitung schreiben könnten.



Warum eigentlich nicht? Wir haben unter unseren Mitgliedern sicher genügend Talente! Das Gedicht sollte ca. 12 Zeilen haben und auf den Monat bezogen sein. Jede Veröffentlichung werden wir mit einem Kuchen und Kaffee im Cafe belohnen.

Gedichte per E-Mail an:

Redaktion@aktive-senioren.org

Wir gratulieren zum Geburtstag:

Irmgard Doms-Blohm

Hugo Hornbacher



Wandern im Oktober Donnerstag, 22.10.2020, 10 Uhr

Das Türmle in Untermberg ist das Ziel der Oktoberwanderung. Der Weg führt über die Kreuzäcker vorbei am Steinbruch und Egarthenhof zum Türmle. Von dort geht es hinunter zur Enz und über den Fischlehrpfad nach Bissingen. Wir halten an historischen Gebäuden und gehen zurück zum Enz pavillon. Unterwegs vespern wir an einer kleinen Hütte.

- Streckenlänge: ca. 10 Km
- Schwierigkeit: Mittel,
- Ausrüstung: Festes Schuhwerk, Regenzeug
- Vesper



Kino im Bürgertreff Enz pavillon

Freitag, 09.10.2020, 15:00 Uhr

Wir zeigen: **Bob der Streuner**

„Wöchentliche Aktivitäten“

Montag	10:00 10:15	Nordic Walking im Forst DRK Fitgymnastik
Dienstag Donnerstag	14:00	Skat, Binokel, Bridge RummyCup, Canasta, Poker
Freitag	14:30	Boule

Mit freundlicher Unterstützung
Ihrer **BIETIGHEIMER ZEITUNG**



Besser informiert.
Mehr erleben.



Kreissparkasse
Ludwigsburg



Impressum
Herausgeber: Aktive Senioren Bietigheim-Bissingen e.V.
Redaktion: R. Wendt (rw), R.A. Hellmann (rh), U. Fürderer (uf), O. Wagner (ow),
Friederike Hoerst-Röhl (fhr), Peter Röhl (pr), E. Amrhein (ea)
74321 Bietigheim-Bissingen, Am Bürgergarten 1
Tel.: 07142/51155, E-Mail: info@aktive-senioren.org
www.aktive-senioren.org
Bankverbindung: KSK Ludwigsburg,
IBAN: DE 50 6045 0050 0007 0200 07, BIC: SOLADES 1L BG
Druck: DV Druck Bietigheim,
Druck- und Verlagsgesellschaft Bietigheim mbH
Kronenbergstraße 10, Telefon 07142/403-0, Fax 07142/403-125

Donnerstag	01.10	08:55	Balance- und Krafttraining Gr. 3
		10:30	Balance- und Krafttraining Gr. 4
		14:00	Siehe „Wöchentliche Aktivitäten“
		14:00	Kreatives Malen
		19:00	BSW-Fotogruppe
Freitag	02.10	10:00	Tanz-Workshop
Montag	05.10	10:00	Siehe „Wöchentliche Aktivitäten“
		14:00	KreAktiv-Werkstatt
		15:30	Gedächtnstraining Gruppe 3
Dienstag	06.10	08:55	Balance- und Krafttraining Gr. 1
		10:30	Balance- und Krafttraining Gr. 2
		14:00	Siehe „Wöchentliche Aktivitäten“
Mittwoch	07.10	10:30	Gedächtnstraining Gruppe 1
		13:30	Gedächtnstraining Gruppe 5
Donnerstag	08.10	08:55	Balance- und Krafttraining Gr. 3
		10:00	Werner's Zeichenstunde
		10:30	Balance- und Krafttraining Gr. 4
		14:00	Siehe „Wöchentliche Aktivitäten“
		19:00	Filmfreunde der Aktiven Senioren
Freitag	09.10	15:00	Kino im Enz pavillon
Montag	12.10	10:00	Siehe „Wöchentliche Aktivitäten“
		15:30	Gedächtnstraining Gruppe 4
Dienstag	13.10	08:55	Balance- und Krafttraining Gr. 1
		10:00	Gedächtnstraining Gruppe 6
		10:30	Balance- und Krafttraining Gr. 2
		14:00	Siehe „Wöchentliche Aktivitäten“
Mittwoch	14.10	10:00	Moderne Medien
		10:30	Gedächtnstraining Gruppe 2
Donnerstag	15.10	08:55	Balance- und Krafttraining Gr. 3
		10:30	Balance- und Krafttraining Gr. 4
		14:00	Siehe „Wöchentliche Aktivitäten“
		14:00	Kreatives Malen
		19:00	BSW Fotogruppe
Freitag	16.10	10:00	Tanz-Workshop
Montag	19.10	10:00	Siehe „Wöchentliche Aktivitäten“
		14:00	KreAktiv-Werkstatt
		15:30	Gedächtnstraining Gruppe 3
Dienstag	20.10	08:55	Balance- und Krafttraining Gr. 1
		10:30	Balance- und Krafttraining Gr. 2
		14:00	Siehe „Wöchentliche Aktivitäten“
Mittwoch	21.10	10:30	Gedächtnstraining Gruppe 1
		13:30	Gedächtnstraining Gruppe 5
		14:00	Treff im Eck
Donnerstag	22.10	08:55	Balance- und Krafttraining Gr. 3
		10:00	Werner's Zeichenstunde
		10:30	Balance- und Krafttraining Gr. 4
		14:00	Siehe „Wöchentliche Aktivitäten“
		19:00	Filmfreunde der Aktiven Senioren
Freitag	23.10	10:00	Tanz-Workshop
Montag	26.10	10:00	Siehe „Wöchentliche Aktivitäten“
		15:30	Gedächtnstraining Gruppe 4
Dienstag	27.10	10:00	Gedächtnstraining Gruppe 6
		14:00	Siehe „Wöchentliche Aktivitäten“
Mittwoch	28.10	10:30	Gedächtnstraining Gruppe 2
		16:00	Moderne Medien
Donnerstag	29.10	08:55	Balance- und Krafttraining Gr. 3
		10:30	Balance- und Krafttraining Gr. 4
		14:00	Siehe „Wöchentliche Aktivitäten“
		14:00	Kreatives Malen